

Inhalt

Vorbemerkung

7

Über das „Weiter-überliefert-werden“

9

Vergessen, Erinnern, Tradieren

15

„Es muß sein“

21

Mahler

29

Willentlich – unwillkürlich

33

Zitate

Das Zitat bei Walter Benjamin und im Werk

Bernd Alois Zimmermanns

37

Variation

43

Vorbemerkung

Im Zusammenhang mit dem „historischen Index der Bilder“ schreibt Walter Benjamin über diese, „daß sie erst in einer bestimmten Zeit zur Lesbarkeit kommen“; und schließlich: „jedes Jetzt ist das Jetzt einer bestimmten Erkennbarkeit.“¹

Benjamins Jetztzeit, sein spezifischer Begriff des Gegenwärtigen, verhindert ganz entschieden, daß seine Theorie der Erinnerung je auch nur in die Nähe einer wie immer gearteten Nostalgie abgleiten könnte.

Jede Jetztzeit ist immer die jeweils unsrige.

Erkennbar ist, was zur Lesbarkeit gelangt; was aus der Verhüllung, welche diese verhindert, hervortritt. Solch Erkennbarkeit ist keine Einbahnstraße. Erinnerung fällt nicht einfach in die Zeit und ist dann da; sie braucht Abstand, um „lesbar“ zu werden, und sie braucht jemanden, der dann auch liest. Das – scheinbare – Passivum der Erkennbarkeit ist dieser Moment der Enthüllung oder Offenbarung; ihr aktives Moment besteht darin, daß jemand sich dieser Offenbarung stellen muß. Erkenntnis ist wie der nächtliche Gast, der an die Türe klopft; jemand muß ihm aufmachen. Das Aufklärerische am Vorgang des Anklopfens ist das Öffnen der Türe; den Dingen ins Auge zu schauen durch den Türrahmen der eigenen Jetztzeit hindurch. Das Avantgarde-Element von Erinnerung ist dieser Blick.

1 siehe „Vergessen, Erinnern, Tradieren“: Fußnote 1

Ins Musikalische gewendet und auf Klänge angewandt bedeutet dies: jede spezifische, kompositorische Physiognomik bedarf zunächst eines Autors und sodann eines bedingungslosen Zuhörens, ohne Netz und doppelten Boden. Rezeption von Kunst bedeutet Arbeit, nicht Mitarbeit. Dem Zur-Lesbarkeit-Kommen entspräche in der Musik eine Hörbar-Werdung, welche aktives Zuhören verlangt, nicht Teilnahme oder Mitwirkung.

Das „Tragische“ an Luigi Nonos „Tragedia dell’ascolto“², der „Tragödie des Hörens“, ist nicht zuletzt die Erkenntnis der Einsamkeit von Erkenntnis.

Dieses Hören ist es, das dem Blick von unter dem Türsturz entspräche.

im Oktober 2023

2 Untertitel des Spätwerks *Prometeo*